

Junge Talente und große Geschichten

Autorenacht von Respect4you und NLGR – vielseitig und spannend

VON STEFAN PIEPER

RECKLINGHAUSEN. „Charaktere oder auch ganze Welten erfinden... Mit Gefühlen und Handlungen spielen... Ausprobieren, wie Figuren miteinander und aufeinander reagieren“: So formuliert die 14-jährige Linda Reineke ihre Motivation zum Schreiben. Die Marler Schülerin und viele andere Jugendliche nutzen Sprache als freies künstlerisches Medium – und bekamen jetzt von der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen und der städtischen Initiative „Respect4you“ im Rahmen eines Schreibwettbewerbs ihre geeignete Plattform.

Fast 45 Einsendungen waren für die diesjährige Ausscheidung eingegangen. Die Jury aus Sylvija Seelert, Christine Lehnen und Svea Uschmann agierte dabei so neutral wie möglich: Weder Alter noch Namen standen auf den Einsendungen – nur das künstlerische Ergebnis zählte.

Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr kein übergreifendes Thema. Also eröffnete eine ganz und gar freie Themennacht in der Altstadtschmiede die Vielfalt junger Lebenswelten.

Christina Wilde, die auch als Jugendredakteurin für Scenario aktiv ist, hat sich gleich an das große Format eines Romans gewagt. Von Beziehungen und ihrem Ende besetzt sie gleich ein ganz großes Thema. Michelle Fadda wiederum hat es die Lyrik angetan.

Anspruch, Kritik und Leichtigkeit

Ambitionierte Sprachkunst hat in der Jugendkultur einen festen Platz – die äußerst populären Poetry-Slams zeugen davon. Niklas Stange haute an diesem Abend mit viel Anspruch Wörter und Sätze regelrecht raus: ein flammendes Plädoyer für Zivilcourage war die Folge. Viktoria Bednarski dagegen reflektierte



Die Akteure (v.l.): Viktoria Bednarski, Marc Niklas Malcharek, Vincent Siebler, Lilli Müller, Sarah Kowarschik, Niklas Stange, Michelle Fadda, Christina Wilde, Linda Reineke, Anna Päseler, Jana Heinen und Laura Kleemann.
—FOTO: STEFAN PIEPER

sarkastisch das Zeiterleben während einer Unterrichtsstunde – und kritisierte so manch oberflächliches Gebilde. Bohrende Kritik liegt in der Frage: „Wird eine Gesellschaft arm, wenn Menschen nur noch in einer Gruppe entscheiden können, was ihnen gefällt?“.

Von verspielter Leichtigkeit sind dagegen die Worte, die Lilli Müller wiederum zum

Thema Schlafen, also der Auseinandersetzung mit dem Unterbewussten, einfielen. Und Vincent Siebler gibt einen trocken-humorigen Leitfaden genau hierzu: „How to survive a horror movie“...

Knisternde Spannung und Aktualität suggerierte dann die reportagehafte Erzählung von Anna Päseler, auch Szenario-Jugendredakteurin: Ein Mensch fährt über die Gren-

ze, verhilft einer Mutter und ihrem Kind zur Flucht – eine Flucht vor einem unbekanntem Schicksal und in eine ungewisse Zukunft!

Die Rockband Parkhaus gab diesem literarischen Abend zusätzlich das locker-stimmungsvolle Ambiente mit wunderbar abwechslungsreichen Coverversionen von Rockklassikern und eigenen Stücken. Klasse!